

Die Murg-Stiftung lädt alle zum Tanzen ein

Mit den Tanztheatern «Spiegelbild» und «Vielleicht Heimat» feierten die Klienten des Wohnheims und der Geschützten Werkstätte der Murg-Stiftung zusammen mit den Tänzerinnen und Tänzern des «Generationenprojekts Divertimento» grosse Erfolge. Nun beginnt das Training für die dritte Saison.

Text und Bild: Christof Lampart

Littenheid/Aadorf – Dass die Kick-off-Veranstaltung am 7. Februar, einem Donnerstagabend, in Aadorf über die Bühne geht, ist kein Zufall. Denn dort betreibt die künstlerische Leiterin der «Bewegungs- und Tanztheaterwerkstatt», Carmen Puccio, seit zwei Jahrzehnten ihr Tanztheaterhaus Divertimento. Und hier werden sich im nächsten halben Jahr viele Tanzbegeisterte treffen, um das dritte Tanztheater-Programm der «Murg-Stiftung» ins Leben zu tanzen, welches am 1. September, anlässlich der Littenheider Begegnungen Premiere feiern wird.

Menschen miteinander verbinden

Bis es aber so weit ist, braucht es noch einiges an Training. Viele Bisherige kommen schon jetzt, vor dem besagten Kick-off, jeden Donnerstagabend in den Übungsraum an der Kapellstrasse 8. Dabei geht es vorerst gar nicht gross um das Einüben bestimmter Choreographien, sondern vielmehr um die Erweiterung der individuellen Ausdrucksfähigkeit. «Am Stück selber werden wir noch genug arbeiten», lacht Carmen Puccio. So wieso lacht die charmante Profitänzerin viel und gerne. «Wenn man mitbekommt, wie intensiv die Leute nicht nur am Tanz, sondern auch an sich selbst arbeiten, dann muss einem doch das Herz aufgehen», freut sich Carmen Puccio. Tatsächlich soll das Tanztheater eine Plattform für Menschen jeden Alters, egal, ob mit oder ohne körperliche oder psychische Beeinträchtigung, sein, und ein ressourcenorientiertes, künstlerisches Schaffen ermöglichen. Und somit eine Verbindung und Zu-



Interessierte Laien- und Profitänzer sind zum Mitmachen eingeladen.

sammenarbeit von Menschen schaffen, wie sie im normalen Alltag allzu selten bis gar nicht vorkommt.

Viele Einladungen verschickt

Und weil dem so ist, sind nicht nur die Klienten und Patienten der Clinia Klinik Littenheid eingeladen, am dritten, bis anhin noch namenlosen, Tanztheaterprogramm der «Murg-Stiftung» mitzumachen, sondern auch interessierte Laien- und Profitänzer. Nicht zuletzt deshalb wartet die Leiterin des Wohnheim Murg-Stiftung,

Gabriella Capassi, schon ganz gespannt auf den 7. Februar: «Ich habe in den letzten Tagen an alle Wohnheime und Geschützte Werkstätten in den Kantonen und in St. Gallen geschrieben und deren Klienten und Patienten eingeladen, bei uns mitzumachen. Ich bin jetzt schon neugierig, wer alles mit von der Partei sein wird.» Puccio pflichtet dem Gesagten bei: «Ich würde mich riesig freuen, wenn meine Co-Leiterin, die Tanztherapeutin Bettina Baldo und ich, mit einer möglichst grossen Gruppe arbeiten könnten.»

Gemeinsam erlebte Geschichten

Auch wenn das konkrete Programm noch gar nicht feststehen kann, da sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses selbst «ertanzen», so sind doch – im Vergleich zu den beiden bisherigen Produktionen – gewisse Inhalte gleich geblieben. So werden die Tänzerinnen und Tänzer zum einen in Improvisations- und Bewegungstechniken eingeführt und zum anderen wird die Ausdrucksmöglichkeit aller über die Musik, die Malerei, die Poesie, den Tanz,

Wer will noch mitmachen?

Am 7. Februar startet die dritte Saison der «Bewegungs- und Tanztheaterwerkstatt». Interessierte treffen sich jeweils am Donnerstag von 18.30 bis 19.45 Uhr im Übungsraum an der Kapellstrasse 8 in Aadorf. Wer mitmachen möchte, löst ein Quartals-Abonnement und zahlt 24 Franken je Abend; IV-Bezüger und Patienten können für 10 Franken je Abend mittun. Anmelden kann man sich über folgende Adressen. Für Klienten und Patienten: Gabriella Capassi, Leitung Wohnheim Murg-Stiftung, 071 929 66 70 oder gabriella.capassi@murg-stiftung.ch Für interessierte Laien- und Profitänzerinnen: Carmen Puccio, Tanztheaterhaus Divertimento, 052 365 17 97 oder carmen@tanztheaterhaus.ch art

der eigenen Stimme und der Körperarbeit gefördert und erweitert. Ein grosses Anliegen ist Puccio dabei das (Er-)Finden von gemeinsam erlebten Szenen und das anschliessende Zusammenfügen dieser zu einer atmosphärischen Geschichte. Zu einer Geschichte, die Darstellende als auch das Publikum gleichermaßen in ihren Bann zu ziehen vermag. Dass die «Bewegungs- und Tanztheaterwerkstatt» ihr «Fusswerk» meisterhaft versteht, hat sie in der jüngsten Vergangenheit ja bereits schon mehrfach bewiesen. ■